

31

---

Zürcher Studien  
zum Strafrecht

Herausgegeben im Auftrag  
der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich  
von A. Donatsch, G. Kaiser, J. Rehberg und N. Schmid

Robert G. Beck

Die Untreue nach  
dem liechtensteinischen  
Strafgesetzbuch

Schulthess Polygraphischer Verlag  
Zürich

# INHALTSVERZEICHNIS

## EINLEITUNG

*Erstes Kapitel*

## HISTORISCHE GRUNDLAGEN

<b>A. Grundriss der Strafrechtsgeschichte des Fürstentums Liechtenstein</b>	<b>3</b>
<b>B. Die historischen Wurzeln des Untreuetatbestandes</b>	<b>7</b>
<b>I. Römisches Recht</b>	<b>7</b>
<b>II. Die deutsche Entwicklung</b>	<b>9</b>
<b>III. Die österreichische Entwicklung</b>	<b>14</b>
1. Die Tirolensis	14
2. Die Theresiana	15
3. Die Josephina	15
4. Das Westgalizische Strafgesetz	16
5. Die Franciscana	16
6. Der Tatbestand der Untreue nach dem österreichischen Bundesgesetz vom 1. Dezember 1931	17
<b>IV. Die liechtensteinische Entwicklung</b>	<b>19</b>
<b>V. Exkurs: Veruntreuung, Betrug und Missbrauch der Amtsgewalt nach dem StG 1859</b>	<b>20</b>
1. Veruntreuung	21
1.1. Tatsubjekt	21
1.2. Tatobjekt	22
1.3. Tathandlung	24
1.4. Zusammenfassung	25

2. Betrug.....	26
3. Missbrauch der Amtsgewalt.....	27
VI. Die liechtensteinischen Untreuetatbestände: § 205 a StG 1859 und § 153 StGB 1987.....	28

*Zweites Kapitel*

**DER OBJEKTIVE TATBESTAND**

<b>A. Die Untreue im System der Vermögensdelikte.....</b>	<b>31</b>
I. Geschütztes Rechtsgut.....	31
II. Die Untreue als Vermögensschädigungsdelikt.....	32
<b>B. Der Machthaber.....</b>	<b>34</b>
I. Die Untreue als Sonderdelikt.....	34
II. Begründung der Vermögensverfügungs- oder Verpflichtungsbefugnis ...	35
1. Begründung durch Gesetz.....	37
2. Begründung durch behördlichen Auftrag.....	37
3. Begründung durch Rechtsgeschäft.....	37
III. Die natürliche Person als Machthaber.....	38
1. Direkte Stellvertretung.....	38
1.1. Die Bevollmächtigung.....	38
1.1.1. Abstraktheit der Vollmacht.....	39
1.1.2. Innenvollmacht und Aussenvollmacht.....	40
1.1.3. Duldungs- und Anscheinsvollmacht.....	40
1.1.4. Form der Vollmachterteilung.....	41
1.2. Untervertretung.....	41
1.3. Kollektiwertretung.....	42
1.4. Kaufmännische Stellvertreter nach ADHGB und PGR.....	43
1.4.1. Handlungsvollmacht.....	43
1.4.2. Prokura.....	44
1.4.3. Kommission.....	44

2.	Indirekte Stellvertretung.....	45
3.	Indirekte Stellvertretung nach PGR.....	48
4.	Die Treuhand.....	50
4.1.	Der österreichische Treuhandbegriff.....	50
4.2.	Der liechtensteinische Treuhandbegriff.....	51
4.2.1.	Treuhanddefinition des PGR.....	52
4.2.2.	Treuhänderschaft mit Stiftungscharakter.....	52
4.2.3.	Treuhänderschaft mit Vertragscharakter.....	52
4.2.4.	Exkurs: Die Bedeutung der Treuhand im liechtensteinischen Recht.....	53
4.3.	Der Treuhänder als Tatsubjekt der Untreue.....	54
4.3.1.	Fiduzia.....	55
4.3.2.	Treuhänderschaft nach liechtensteinischem Recht.....	56
4.3.3.	Treubruch des Fiduziars bzw. Treuhänders.....	57
5.	Die organschaftliche „Vertretung“.....	58
5.1.	Funktion der Gesellschaftsorgane.....	59
5.2.	Die Gesellschaft ohne Rechtspersönlichkeit.....	60
5.3.	Die Verbandsperson.....	61
5.3.1.	Die Mitgliederversammlung.....	61
5.3.2.	Geschäftsführende Organe.....	62
5.3.3.	Der Aufsichtsrat.....	63
5.3.4.	Die Kontrollstelle.....	64
6.	„Faktische“ Organschaft.....	64
IV.	Die Gesellschaft als Machthaber.....	67
V.	Exkurs: Strafrechtliche Verantwortlichkeit von Verbandspersonen.....	71
VI.	Zusammenfassung zum Tatsubjekt.....	72
<b>C.</b>	<b>Der Machtgeber.....</b>	<b>73</b>
<b>I.</b>	<b>Die natürliche Person als Machtgeber.....</b>	<b>73</b>
<b>II.</b>	<b>Die Gesellschaft als Machtgeber.....</b>	<b>74</b>
1.	Die Gesellschaft ohne Rechtspersönlichkeit.....	74
2.	Die Verbandsperson.....	78
2.1.	Die Stiftung.....	79
2.2.	Die Einmannverbandsperson.....	80

III.	Treuhand und Machtgeber.....	82
1.	Das Treugut als Sondervermögen.....	82
2.	Treuhänderische Gründung und fiduziarische Verwaltung einer liechtensteinischen Verbandsperson.....	<b>84</b>
<b>D.</b>	<b>Beteiligung</b> .....	87
I.	Teilnahme- und Einheitstätermodell.....	87
II.	Die verschiedenen Formen der Einheitstäterschaft.....	88
1.	Unmittelbare Täterschaft.....	89
2.	Mittelbare Täterschaft.....	89
2.1.	Bestimmungstäter.....	90
2.2.	Beitragstäter.....	90
III.	Beteiligung am Sonderdelikt.....	90
IV.	Exkurs: Zum „Unbegriff“ des „extranen“ Täters.....	91
V.	Eigenhändiges Sonderdelikt.....	92
VI.	Sonderpflichtdelikt.....	93
VII.	Vorsatz des intraneus hinsichtlich des Befugnismissbrauches.....	93
1.	Verwirklichung des Tatbildes „in objektiv sorgfaltswidriger Weise“.....	94
2.	Zumindest (bedingt) vorsätzlicher Befugnismissbrauch.....	95
3.	Wissentlicher Befugnismissbrauch.....	96
4.	Eigene Stellungnahme.....	96
VIII.	Täterschaftsform des intraneus beim Sonderpflichtdelikt.....	97
<b>E.</b>	<b>Das Tatobjekt</b> .....	99
I.	Das Tatobjekt des § 153.....	99
II.	Der strafrechtliche Vermögensbegriff.....	99
III.	Fremdheit des Vermögens.....	100
IV.	Machthaber und Treugut.....	101

<b>F.</b>	<b>Die Vermögensverfügungs- oder Verpflichtungsbefugnis</b> .....	102
<b>I.</b>	Das Aussenverhältnis.....	102
	1. Grundlagen der Befugnis.....	102
	2. Machthaberermessen.....	102
	3. Mindestens Mitentscheidungsbefugnis.....	104
<b>II.</b>	Das Innen Verhältnis.....	104
<b>III.</b>	Unwirksames Innenverhältnis.....	105
<b>IV.</b>	Unwirksames Aussenverhältnis.....	108
	1. Nichtigkeit der eingeräumten Rechtsmacht.....	108
	2. Erloschene Rechtsmacht und Rechtsscheinbestimmungen.....	109
<b>G.</b>	<b>Die tatbestandsmäßige Handlung</b> .....	112
<b>I.</b>	Missbrauch der Vermögensverfügungs- oder Verpflichtungsbefugnis... ..	112
	1. Das „Verfügen“.....	112
	2. Das „Verpflichten“.....	112
	3. Rechtsgeschäftliche Tathandlungen.....	113
	4. Hoheitliche Tathandlungen.....	114
	5. Rechtswirksamkeit der Tathandlung.....	114
	6. Kollusion.....	115
	7. Tathandlungen „mit rechtlichem Charakter“.....	116
	8. Missbrauch der gesamten Geschäftsführungstätigkeit.....	117
<b>II.</b>	Der Begriff des Missbrauchs.....	119
	1. Überschreitung des Innenverhältnisses.....	119
	2. Missbrauchsmassstab.....	120
<b>III.</b>	Überschreitung des Aussenverhältnisses.....	121
<b>IV.</b>	Begehungs- und Unterlassungshandlung.....	124
<b>V.</b>	Beitrag durch Unterlassen.....	127
<b>VI.</b>	Riskante Geschäfte und Spekulationsgeschäfte.....	127

<b>H. Der Vermögensnachteil</b> .....	130
I. Der Vermögensschaden.....	130
1. Schaden durch missbräuchliche Verpflichtung.....	131
2. Schaden durch missbräuchliche Verfügung.....	131
3. Schaden durch Vermögensminderung.....	131
4. Schaden durch Unterlassung der Vermögensvermehrung (entgangener Gewinn).....	132
5. Verschaffung des „grösstmöglichen Nutzens“.....	132
6. Vorübergehender Vermögensnachteil.....	133
7. Vermögensgefährdung.....	134
II. Feststellung des Vermögensschadens.....	135
1. Gesamtsaldierung und Schadenskompensation.....	135
2. Opferbezogene Schadensfaktoren.....	136
3. Exkurs: Präserter Deckungsfonds und aufrechenbare Forderungen.....	138
III. Der Eintritt des Vermögensschadens.....	139
IV. Identität von Machtgeber und dem am Vermögen Geschädigten.....	140
<b>I. Tathandlung und Schadenserfolg: Kausalität und objektive Zurechnung</b> .....	141
I. Kausalität.....	141
II. Normative Zurechnung.....	142
1. Adäquanz.....	142
2. Risikozusammenhang.....	143
3. Risikoerhöhung gegenüber rechtmässigem Alternatiwerhalten....	144
III. Irrtum über den Kausalverlauf.....	145
<b>J. Vorbereitung und Versuch</b> .....	146
I. Zur Abgrenzung von Vorbereitung und Versuch.....	146
1. Die „ausführungsnahen Handlung“.....	146

2.	Vorbereitung und Versuch bei Wirtschaftsstraftaten.....	148
3.	Untreue und Versuchsbeginn.....	149
II.	Der untaugliche Versuch.....	150
III.	Versuchte Beitrags- und versuchte Bestimmungstäterschaft.....	150
IV.	Die Vollendung.....	151
<b>K.</b>	<b>Exkurs: Der bestechliche Machthaber.....</b>	<b>152</b>
I.	Die österreichische Rechtslage.....	152
1.	Unerlaubte Annahme von Provisionen und Untreue.....	152
2.	Zuwendungen Dritter und persönliche Geschenke.....	155
3.	Geschenkannahme durch Machthaber (§ 153 a öStGB).....	155
4.	Verhältnis von § 153 und § 153 a.....	157
II.	Die liechtensteinische Rechtslage.....	159

### *Drittes Kapitel*

## **DER SUBJEKTIVE TATBESTAND**

<b>A.</b>	<b>Vorsätzliche Begehungsweise.....</b>	<b>161</b>
I.	Die verschiedenen Vorsatzformen.....	161
II.	Vorsatzform hinsichtlich des Befugnismissbrauches.....	163
1.	Beim intraneus.....	163
2.	Beim beteiligten extraneus.....	164
2.1.	Wissen um den wissentlichen Befugnismissbrauch des intraneus.....	165
2.2.	Wissen um den (zumindest) eventualvorsätzlichen Befugnismissbrauch des intraneus.....	166
2.3.	Wissen um den objektiv pflichtwidrigen Befugnismissbrauch des intraneus.....	167
2.4.	Umfang und Inhalt des Wissens des beteiligten extraneus..	168
3.	Riskante Geschäfte.....	168

4.	Unklarer oder weitgehender Ermessensspielraum im Innenverhältnis.....	169
5.	Beweisprobleme.....	169
III.	Vorsatzform hinsichtlich des Vermögensnachteils.....	170
1.	Beim intraneus.....	170
2.	Beim beteiligten extraneus.....	172
IV.	Vorsatz hinsichtlich der Schadensqualifikation.....	173
V.	Der Tatbildirrtum.....	173
<b>B.</b>	<b>Ausschluss des Vermögensschädigungsvorsatzes durch einen präsenen Deckungsfonds und entsprechende Ersatzbereitschaft....</b>	<b>175</b>
I.	Bei der Veruntreuung.....	175
II.	Bei der Untreue.....	176

*Viertes Kapitel*

**DIE RECHTSWIDRIGKEIT**

I.	Wertekollision.....	180
1.	Rechtfertigende Einwilligung und tatbestandsausschliessendes Einverständnis.....	180
2.	Einverständnis des Machtgebers.....	181
3.	Einverständnis des Machtgebers bei gesellschaftsrechtlichen Konstellationen.....	183
4.	Mutmassliche Einwilligung des Machtgebers.....	183
II.	Rechtfertigender Notstand.....	184
III.	Irrtümliche Annahme eines rechtfertigenden Sachverhalts (§ 8).....	187
IV.	Zum „erlaubten Risiko“.....	188

*Fünftes Kapitel*

**DIE SCHULD**

<b>I.</b>	Zurechnungsunfähigkeit .....	191
<b>II.</b>	Verbotsirrtum.....	192
	1. Direkter und indirekter Verbotsirrtum.....	192
	2. Verbotsirrtum und „Wissentlichkeit“ des Befugnismissbrauches..	193
<b>III.</b>	Unzumutbarkeit rechtmässigen Verhaltens.....	196
	1. Entschuldigender (wirtschaftlicher) Notstand.....	196
	2. Irrtümliche Annahme eines entschuldigenden Sachverhalts.....	199

*Sechstes Kapitel*

**DIE STRAFE**

<b>I.</b>	Wirtschaftskriminalität und Strafe.....	201
<b>II.</b>	Die Strafdrohungen des § 153.....	202
	1. Schadens- und Wertgrenzen.....	202
	2. Grundstrafdrohung.....	203
	3. Qualifizierte Strafdrohung.....	203
<b>III.</b>	Privilegierung: Tatbegehung im Familienkreis.....	203
	1. Täterkreis.....	203
	2. Elternuntreue.....	205
	3. Untreue zum Nachteil von Familiengesellschaften.....	207
	4. Beteiligungsregelung nach § 166.....	208
<b>IV.</b>	Untreue und Veruntreuung.....	208
<b>V.</b>	Arten wirtschaftsstrafrechtlicher Sanktionen.....	209
	1. Freiheitsstrafe und Geldstrafe.....	209
	2. Berufsverbote.....	210
	2.1. Strafgesetzbuch.....	211

2.2.	Treuhändergesetz.....	211
2.3.	Rechtsanwaltsgesetz.....	213

*Siebtens Kapitel*

**DIE STRAFAUSSCHLIESSUNGS- UND STRAFAUFHEBUNGS-GRÜNDE**

<b>A.</b>	<b>Strafausschliessungsgründe.....</b>	<b>215</b>
<b>I.</b>	Rechtslage in Österreich.....	215
<b>II.</b>	Rechtslage in Liechtenstein.....	216
<b>B.</b>	<b>Strafaufhebungsgründe.....</b>	<b>218</b>
<b>I.</b>	Rücktritt vom Versuch.....	218
1.	Rücktritt vom unbeeendeten Versuch.....	219
2.	Rücktritt vom beendeten Versuch.....	219
<b>II.</b>	Die Tätige Reue.....	220
1.	Zweck der Regelung.....	220
2.	Die Regelung im einzelnen.....	221
2.1.	Vollständige Schadensgutmachung.....	222
2.2.	Rechtzeitigkeit der Schadensgutmachung.....	222
2.3.	Freiwilligkeit der Schadensgutmachung.....	223
2.4.	Direkte und indirekte Schadensgutmachung.....	223
2.5.	Selbstanzeige.....	224
2.6.	Schadensgutmachung durch Dritte.....	224
3.	Tätige Reue und „Schmiergeldzahlungen“.....	225
<b>III.</b>	Die Verjährung.....	225

**ABGRENZUNGS- UND KONKURRENZFRAGEN**

<b>A. Abgrenzung</b> .....	227
<b>I. Veruntreuung</b> .....	227
1. Exklusivität der Veruntreuung.....	228
2. Tatsubjekt.....	228
3. Tatobjekt.....	230
3.1. Die Identitätstheorie.....	230
3.2. Die Treubruchstheorien.....	231
3.2.1. Sachbezügliche Treubruchstheorie.....	231
3.2.2. Vermögensbezügliche Treubruchstheorie.....	232
4. Tathandlung.....	235
<b>II. Betrug</b> .....	237
<b>III. Exkurs: Missbrauch eigener Scheck- und Kreditkarten</b> .....	239
1. Scheckkartenmissbrauch.....	239
2. Kreditkartenmissbrauch.....	240
<b>IV. Missbrauch der Amtsgewalt</b> .....	242
<b>B. Konkurrenzen</b> .....	244
<b>I. Scheinkonkurrenz</b> .....	244
1. Spezialität.....	244
2. Subsidiarität.....	244
3. Konsumtion.....	245
4. Sonderdeliktscharakter der Untreue.....	246
5. Fortgesetztes Delikt.....	247
<b>II. Echte Konkurrenz</b> .....	249
1. Ideal- und Realkonkurrenz.....	249
2. Untreue und fahrlässiger Konkurs.....	250
3. Untreue und Betrug.....	251
4. Untreue und Missbrauch der Amtsgewalt.....	251

5.	Untreue und Geschenkkannahme durch Beamte (§ 304) bzw. Geschenkkannahme leitender Angestellter eines von der öffentlichen Hand betriebenen oder beherrschten Unternehmens (§ 305).....	252
6.	Untreue und Urkundendelikte.....	253

*Neuntes Kapitel*

**RECHTSVERGLEICHUNG**

<b>A.</b>	<b>Der deutsche Untreuetatbestand.....</b>	<b>255</b>
I.	Verhältnis von Missbrauchs- und Treubruchstatbestand.....	256
II.	Der Missbrauchstatbestand.....	256
III.	Der Treubruchstatbestand.....	257
<b>B.</b>	<b>Der schweizerische Untreuetatbestand.....</b>	<b>260</b>
I.	Der Missbrauchstatbestand.....	261
II.	Der Treubruchstatbestand.....	262
	SCHLUSSBEMERKUNGEN.....	265
	ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	269
	LITERATURVERZEICHNIS.....	273
	GESETZESMATERIALIEN.....	288